

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 17.

Neuenbürg, Donnerstag den 8. Februar

1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbt. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redaktionsauskunft 3 1/2 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Haus-Verkauf.

Aus der Gantmasse des † Ludwig Vogt, Seifensieders hier kommt das vorhandene zweif. Wohnhaus No. 211 mit Keller-Antheil und Zugehörde an der Marktstraße

(Anschl. 3000 fl. und angekauft zu 2600 fl. zufolge Beschlusses der Gläubiger

Samstag den 17. Februar d. J.

Nachmittags 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt, aber zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, dessen Resultat schon zum Voraus unbedingt genehmigt ist.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber (fremde mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen) eingeladen.

Den 29. Januar 1872.

K. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Grumbach.

Gerichtsbezirks Neuenbürg.

Lebter Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Verlassenschafts-Masse der Alerwirth Gottlieb Friedr. Burghard'schen Eheleute von Grumbach vorhandene in früheren Nummern dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft, meistens Waldungen, auf den Martungen Engelsbrand, Schwarzenberg, Wieselsberg, Agenbach und Grumbach kommt zufolge Beschlusses der Erben

Samstag den 24. Februar d. J.

Vormittags 10 Uhr

in dem Rathhaus-Lokal zu Grumbach wiederholt aber letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

K. Gerichtsnotariat Neuenbürg.
Bauer.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 9. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

werden aus dem Gemeinewald versteigert:

68 Stück tannene Klöße mit 1904 C.,
21 " " Bauhölzer mit 556 C.,
2 " Nadelholzstämmen mit 1,07 Fm.,
1245 " 12-15 Meter lange kleine und große Gerüststangen,

138 Stück 9-11 Meter lange große tannene Hopfenstangen,

531 Stück 5-9 Meter lange kleine tannene Hopfenstangen,

1600 Stück 3-5 Meter lange große tannene Floschwieden und Baumstüdel,

4925 Stück bis 3 Meter lange kleine tannene Floschwieden u. Baumstüdel, 1 Raummeter tann. Prügelholz.

Zusammenkunft bei dem Rathhause.
Schwann den 2. Febr. 1872.

Schultheißenamt.
Bürkle.

Feldrennach.

Lang- und Kleinnutzholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Donnerstag und Freitag den 8. und 9. d. M.

126 Stämme Bauholz, 700 Stück Gerüststangen, 700 Stück Wagnerstangen, 3700 Stück Hopfenstangen, 3850 Stück Rebpfähle, 2000 Stück Bohnensteden.

Die Zusammenkunft ist je Morgens 8 Uhr beim Rathhaus.

Feldrennach den 2. Febr. 1872.

Schultheiß Schönthalser.

Rapfenhardt.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 9. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus 152 Stück tann. Langholz von 22 Meter Länge abwärts wovon sich bereits die Hälfte zum Sägen eignet, 50 Stück Gerüststangen und 40 Klafter fordenes Brennholz.

Schultheiß Hauff.

In Wildbad eingerückt
Bezirks-Feldwebel Weiß.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag den 11. Februar, Vormittags 10 Uhr, in der englischen Kirche.

Eintracht

Samstag den 13. Februar
in der Sonne in Neuenbürg.

Magd-Gesuch.

Ein solides, fleißiges Mädchen findet bei gutem Lohn eine Stelle als Magd bei
Revierförster Mezger
in Natslach.

Neuenbürg.

Verloren

von hier bis zur Birkenfelder Mühle ein runder, messingener Handgriff.
Es wird um Abgabe bei der Redaktion dieses Bl. gebeten.

Neuenbürg.

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich hiemit ihr Puzgeschäft, sowie ihre vorräthigen Ball- & Hochzeitskränze, Todtenbouquete & Kränze unter Zusicherung reeller Bedienung in empfehlende Erinnerung zu bringen. Auch werden Strohhüte für Herren und Damen zum Waschen & Garniren angenommen.

Marie Proß, Puzmacherin,
obere Sensenfabrik.

Appenmühle bei Karlsruhe.

S ä g e r.

Ein guter Arbeiter, welcher seinem Geschäft vorstehen kann und einen hohen Lohn verdient, kann sogleich eintreten.

Fuhrknecht.

Einem solchen, der gut mit Pferden umzugehen versteht und den Feldbau verstehen kann, wird ein annehmbarer Lohn von 2 fl. bezahlt. Eintritt kann gleich geschehen bei

Hrn. Sägmüller
Berthold Schmitt.

Neuenbürg.

Hochzeit-Einladung.

Berwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer Hochzeit auf nächsten

Sonntag den 11. Febr.

in das Gasthaus zum Schwanen hier freundlichst ein.

Karl Gaiser,
Louise Müller
aus Calw.

Loeslund's medicinische Malz-Extracte

aus bayrischem Prima-Gerstenmalz bereitet und sämtliche wirksamen Bestandtheile desselben enthaltend, sind in bekannter vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vorrätzig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: „Ed. Loeslund in Stuttgart“ ganz besonders zu achten.

- Loeslund's concentrirtes Malz-Extract**, (das ächte Liebig'sche) ist das wirksamste Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden. Preis der Flasche 30 fr.
- Loeslund's Malz-Extract mit Eisen**, gegen Bleichsucht und Blutarmuth, bei Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungsmittel, sehr leichtverdaulich und wohlschmeckend. Pr. d. Fl. 36 fr.
- Loeslund's Malz-Extract-Bonbons**, sind die neuesten, angenehmsten und wirksamsten Hustenbonbons. In Packeten zu 6 fr.
- Loeslund's Kindernahrung**, zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge. Preis der Flasche 30 fr.

Vorrätzig in Neuenbürg bei Herrn Apotheker Palm.

Flachs-, Hans & Abwergspinnerei

Verdienst-Medaille.

Weingarten,

Breslau 1869.

Station Ravensburg.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnte in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

Verseppen im Lohn

gegen Berechnung von 4 fr. für den Schneller, von **Abwerg, Flachs und Hans** in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und sind zur Versorgung bereit

Die Bezirks-Agenten:

- Friedr. Kometsch in Wildbad.
- W. Waldmann in Herrenalb.
- Carl Rau in Liebenzell.

Auch wird auf Verlangen das Gespinnst gewoben, die Absendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garnes.

Wildbad.



Kunst-Anzeige.

Die berühmte Familie Knie wird Sonntag den 11. Februar ihre letzte Vorstellung produciren. Zum Beschluß folgt das hohe Seil, das von der Erde 80 Fuß auf den Thurm gespannt ist und auf welchem die Gebrüder Knie sich ganz besonders auszeichnen werden. Karl Knie wird den großen Schnell-Lauf ausführen. Anfang Nachmittags nach dem Gottesdienst 1/2 3 Uhr. Schauplatz beim Hotel Frey.

Franz Knie.

Engelsbrunn.

Wirthschafts-Eröffnung.

Die hiesige Gastwirthschaft zum Adler habe wieder eröffnet und empfehle dieselbe sowohl Hiesigen wie Auswärtigen zu geneigtem Zuspruch bestens.

Johann Regelmann.

Schwann.

200 fl. hat aus einer Pflugschaft gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Gottlieb Wankmüller, Gemeinderath.

Neuenbürg.

Reinschmeckendes

Schweineschmalz

per Pf. 26 fr. empfiehlt

Louis Lustnauer.

Waldbrennach.

Zur Feier unserer

Sochzeit

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Montag den 12. Februar in das Gasthaus zum Ochsen freundlich ein.

Karl Weik, Accisers Sohn, Marie Weik v. Liebenzell.

Engelsbrunn.

200 fl. Stiftungsgeld liegen zum Ausleihen parat.

Stiftungspfleger Funk.

Dobel.

200 fl. Pflugschaftsgeld liegen zum Ausleihen parat, bei

Jacob Fr. Ruff.



Piederkrantz.

Samstag 7 1/2 Uhr.



Kronik.

Deutschland.

In der Pantaleonskirche hielt am 2. Februar die Kölner altkatholische Gemeinde ihren ersten Gottesdienst. „Schaarenweise“ sagt die dortige Zeitung — strömte es hin nach der Kirche. Kopf an Kopf stand die versammelte Menge und harrte des Erscheinens des Priesters. Um 10 1/2 Uhr schritt er, in einfachem katholischen Priestergewande, von zwei Herren des Vorstandes des Alt-katholischen-Vereins begleitet, die ihm beim Opfer dienten, an der Sacristei an den Altar. An dessen Stufen sprach er ein kurzes Gebet und stieg hinauf zum Mesopfer. Da erbraunten die mächtigen Töne der schönen Orgel, eine der schönsten der Kirchen Kölns, und hinstanken viele auf die Kniee bei den schönen Liebes: „Hier liegt vor Deiner Majestät im Staub die Christenschaar“, das man kann es sagen, auch von vielen kräftig mitgesungen wurde, die wohl nur aus Neugierde hingekommen waren. Tausende standen draußen, da sie keinen Raum mehr in der Kirche finden konnten. Nach dem Liede zum Evangelium: „Wir sind im wahren Christenthum“, betrat der Pastor Dr. Tangermann die Kanzel und hielt an die lautlos horchende Versammlung seine Predigt über das Thema: „Wenn ihr bei meiner Lehre verbleibet, dann werdet ihr in Wahrheit meine Jünger sein. Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen.“ Nichts mit großer Würde, ohne alle Leidenschaftlichkeit entledigte er sich seiner schweren Aufgabe, und zündend waren seine Worte, als er auf das Gefühl überging, das die Versammelten bewältigte im Hinblick auf die vaticanischen Beschlüsse und deren Folgen. „Wir verfluchen und verurtheilen nicht und überlassen das Urtheil dem, der über uns Allen steht“, rief er begeistert in die Menge hinein. Er redete tief ergreifend von der Veräußerlichung des

Christenthum
katholischen
die einen un
denen Krone
Menschen, die
Christi mit d
Liebe. Das
inneren Kern
Versöhnung
Wissenschaft
rungen der G
und das Wol
fahrt des sta
bens. Sicht
Menge bei d
gers, die d
großen, schön
und tiefer A
bracht. Kei
vor. Unter
Orgel verlic
Priester den
Köln, 1
Stadtvorordn
katholiken die
tung des G
Stimmen bei
Karlsr
ständen der
Etlingen wi
bahn von Ka
dortigen Spi
Aus Va
himer Beob
belsministeri
Eisenbahnstre
jene von V
und in der
bereits dara
ist nun aber
auch noch n
Der jetzige
raums, vor
mals schon
aufgeführten
schon begang
gangig zu m
Angelegenhei
wieder gut
berg nämlich
Pforzheim-W
werben, um
bis Wildbad
daher dahin
und diese G
ungen, um
württemberg
was übrigen
vorgesehen
nicht von
mehrfach ge
Grenzstation
werbung st
entgegen als
die Genehmi
übrigens auc
geworden, d
bahn Germe
hat und wir
allein nicht
schließen wir
alsbald die
Strecke von
Eppingen na
denn sie ist



Christenthums, von den Lagern in der katholischen Kirche, die da geschaart seien, die einen um die Fahne der dreifach goldenen Krone mit der Unfehlbarkeit eines Menschen, die anderen um die Dornenkrone Christi mit dem allerbarmenden Herzen der Liebe. Das Christenthum habe in seinem inneren Kerne eine höhere Aufgabe, die Veröhnung mit den Fortschritten der Wissenschaft und den berechtigten Forderungen der Culturideen unseres Zeitgeistes und das Wohl der Mitmenschen, die Wohlfahrt des staatlichen und bürgerlichen Lebens. Sichtlich ergriffen war die große Menge bei der klaren Stimme des Predigers, die durch die weiten Hallen der großen, schönen Kirche hallte. Mit ruhiger und tiefer Andacht wurde das Opfer vollbracht. Keine Störung, keine Mißton kam vor. Unter dem mächtigen Schalle der Orgel verließ nach dem Messopfer der Priester den Altar.

Köln, 1. Februar. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde den Katholiken die Rathhauskapelle zur Abhaltung des Gottesdienstes mit 25 gegen 2 Stimmen bewilligt.

Karlsruhe, 2. Febr. Von den Vorständen der Stadtgemeinden Karlsruhe und Ettlingen wird die Erbauung einer Bismarckbahn von Karlsruhe nach Ettlingen bis zur dortigen Spinnerei und Weberei angestrebt.

Aus Baden, 28. Jan. Der „Pforzheimer Beobachter“ meldete, unser Handelsministerium habe an Württemberg die Eisenbahnstrecke Pforzheim-Mühlacker gegen jene von Bruchsal-Mühlacker vertauscht und in der letzten Kammerung ist auch bereits darauf angepielt worden. Dem ist nun aber nicht ganz so und die Sache auch noch nicht zum Abschluß geblieben. Der jetzige Präsident des Handelsministeriums, vor dessen Eintritt, wie wir mehrmals schon erwähnt, bereits alle von uns aufgeführten Bauwunden im Eisenbahnwesen schon begangen oder doch nicht mehr rückgängig zu machen waren, scheint mit dieser Angelegenheit einen der vorhandenen Fehler wieder gut machen zu wollen. Württemberg nämlich hat den Wunsch, die Strecke Pforzheim-Mühlacker schon deshalb zu erwerben, um seine eigenen Wagen direct bis Wildbad gehen lassen zu können und daher dahin directe Verbindung zu erhalten, und diese Gelegenheit will nun Baden benutzen, um die in unserem Lande gelegene württembergische Bahnstrecke zu erwerben, was übrigens schon im Vertrage darüber vorgesehen ist. Diese Strecke reicht aber nicht von Bruchsal bis Mühlacker, wie mehrfach gesagt ist, sondern nur bis zur Grenzstation Knittlingen und dieser Erwerb steht denn auch nichts weiter entgegen als der formelle Abschluß und die Genehmigung der Landtage. Sie war übrigens auch besonders dadurch nothwendig geworden, daß Bayern den Bau der Eisenbahn Gernersheim-Bruchsal ausbedungen hat und wir mit dieser so kleinen Strecke allein nicht viel anfangen könnten. Hierauf schließen wir nun auch die Hoffnung, daß alsbald die Fortsetzung der letztgenannten Strecke von Bruchsal über Gochsheim und Eppingen nach Heilbronn genehmigt werde, denn sie ist nicht bloß eine Lebensbedin-

gung für die von ihr zu berührenden Gegenden, sondern ergänzt auch die wichtigste Linie in Süddeutschland, die vom Canal und Paris über Metz nach Franken, Nürnberg und Nordostdeutschland führt. Wir zweifeln auch deshalb nicht mehr an der Genehmigung und Ausführung dieser Linie, weil Württemberg sie ebenso dringend befürwortet. (Frankf. Presse.)

Aus der Ostpreignitz, 27. Januar, wird geschrieben: Heute den 27. d. sind die Staare bei uns wieder eingetroffen und haben Besitz von ihren Nistkästen genommen. Seit mehreren Jahren habe ich mir den Tag ihrer Wiederkehr gemerkt. Der früheste Termin, den ich beobachtet, war der 6. Februar. Daß sie schon im Januar ihre alte Heimath wieder aufsuchten, ist unerhört. Vorgestern, am 25. Januar, am Abend gegen 9 Uhr flogen mehrere große Züge von wilden Gänsen über unsern Ort in nördlicher Richtung. Sie flogen sehr niedrig und machten ein solches Geschrei, daß die Bewohner des Ortes vor die Thür traten, um zu sehen, was es gäbe. Da heller Mondschein war, so konnte man deutlich die langen Reihen der Gänse erkennen. Allem Anschein nach wird der Winter einen milden Verlauf nehmen, was bei den theuren Holzpreisen in hiesiger Gegend ein großer Gewinn, besonders für die ärmeren Leute, sein würde.

Vom preussischen Nieder-Rhein, 1. Februar. Anscheinend sind die unterirdischen Schätze der Rheinprovinz noch keineswegs alle bekannt, so groß die Reichtümer auch schon bisher waren. Von allen drei Steinkohlenbecken des Gebietes an der Saar, an der Ruhr und bei Eschweiler hat man durch Bohrungen eine neue weitere Ausdehnung ermittelt. Namentlich hat man bei Essen die Verbreitung des Ruhrbeckens weit über die Emscher entdeckt. Wie so häufig, besonders bei Hörde in Westfalen, wurde nach Durchteufung von Backband (Thoneisenstein) ein Kohlenflöz von 1 Meter Mächtigkeit angetroffen. Die Beschaffenheit der Kohle hat sich als diejenige der besten Gaskohlen erwiesen.

Württemberg.

Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern haben die Oberämter durch besondere Verfügung anzuordnen, daß bei allen Handels- und Gewerbetreibenden, welche Maße, Gewichte und Waagen zu ihren Verkäufen, sowie zu Ankäufen für ihre Gewerbe gebrauchen, durch die Ortspolizei-Behörden unvermuthete Visitationen vorgenommen werden, um zu ermitteln, ob alle nach der neuen Maß- und Gewichtsordnung unzulässigen Maße, Gewichte und Waagen aus den Verkaufs- und Gewerbelokalen entfernt und die vorgeschriebenen neuen Maße und Gewichte vorhanden, auch dieselben, sowie die Waagen, gehörig gestempelt und richtig sind. Mit diesen Visitationen ist im Februar zu beginnen und es sind dieselben im Laufe der folgenden Monate mehrmals zu wiederholen. Bei den Visitationen sind die sämtlichen Maße, Gewichte und Waagen einzeln zu durchgehen, wobei namentlich darauf zu achten ist, ob keine unzu-

lässige ältere Gewichte und keine nach der Eichordnung unzulässige Waagen vorhanden sind, ob die vorgefundenen neuen Maße und Gewichtsstücke nicht in andern, als den gesetzlich zugelassenen Größen vorhanden, ob sie von zulässigem Material, von der vorgeschriebenen Form und Beschaffenheit sind, ob die Bezeichnung eines Stückes richtig und deutlich ist, endlich ob sämtliche Maße, Gewichte und Waagen den Stempel eines deutschen Eichungsamts haben. In letzterer Beziehung wird darauf aufmerksam gemacht, daß die im Königreich Baiern verifizirten Maße und Gewichte im Reichsgebiet nicht zugelassen sind, im Uebrigen aber alle von deutschen Eichungsämtern gestempelten Maße und Gewichte in Württemberg Geltung haben. Wenn unzulässige Stücke vorgefunden werden, so sind dieselben wegzunehmen und es ist die strafrechtliche Untersuchung einzuleiten.

Der Schwäb. Merkur resumirt die verschiedenen Berichte über die prächtige Erscheinung am Sonntag wie folgt: „Allem nach gehört das Phänomen vom Sonntag Abend nach Zeitdauer, Mannigfaltigkeit und Pracht der Lichterscheinungen zu dem Herrlichsten, was seit lange in unseren Breitengraden gesehen wurde. Die Totalität der Erscheinung wies nicht auf das Hin, was wir unter einem Nordlicht zu sehen gewohnt sind; da der nördl. Himmel fast frei von Lichterscheinungen war, und das mit einem Nordlicht in der Regel verbundene dunkle, rauchartige Kreissegment mit der hellen Lichteinfassung am südlichen Horizont stand, überhaupt die überwiegende Masse der Lichterscheinungen der südlichen Hemisphäre angehört, so müßte das Phänomen eigentlich ein Südlicht genannt werden. Besonders auffallend war die große Masse, der häufige Wechsel und die verschiedenartige Färbung des den größten Theil des Himmelsgewölbes bedeckenden rauchartigen Substrats, das als Träger der ganzen Lichterscheinung zu betrachten ist. Das Phänomen begann um 6 Uhr, und erreichte seinen Höhepunkt um 9 Uhr; an einzelnen Orten waren noch um 3 Uhr Morgens Spuren davon bemerkbar. Die Magnetnadel zeigte auffallende Schwankungen, und die Funktionen des Telegraphen waren wie bei einem Gewitter gehemmt.“

Wildbad. Das alte Katharinenstifts-Gebäude das so vielen Leidenden zum Segen geworden, ist nun selbst dem Abbruch verfallen. — Seine Rudera kommen nach Pforzheim, wohin sie für 1500 fl. erworben wurden, um dort in veränderter Gestalt neu zu erstehen.

Knittlingen, 3. Febr. Gestern als am Markte wurde ein junger Mann in Derdingen so im Gesicht verwundet, daß ein Auge auslief. Eine ernste Warnung für eine händelsüchtige Jugend. (S. M.)

Ausland.

In der Nähe von Charleston in den Ver. Staaten ist unlängst ein Haifisch gefangen worden. Als man von dem Inhalte seines Magens Inventar nahm, fand man ein paar Stiefel, eine Kopfhaut, zwei Kanonenkugeln und ein Paket Eintrittskarten zu einer Sonntagschule.

Miszellen.

Das Opfer.

(Fortsetzung.)

Kein Wunder, daß er dem Wunsche der Herren längere Zeit nicht gerecht werden konnte, daß ihre Ungeduld schon einen hohen Grad erreicht hatte, als er ihnen eines Abends, nachdem alles bereits aufgestanden war, einen Wink gab, noch da zu bleiben. Der junge Mann hatte sich, gute Nacht wünschend, entfernt, und die Herren stellten sich erwartungsvoll im Halbkreis um den Gastgeber her.

Dieser begann: „Meine Herren, damit Sie sehen, daß ich, soweit es irgend mein Gewissen mir erlaubt, bereit bin, Ihnen zu dienen, so hören Sie, was mir den Schlüssel zur Lösung der mir von Ihnen gestellten schwierigen Aufgabe an die Hand zu geben scheint. Als ich heute an dem Zimmer des Herrn Müller vorüber ging, stand die Thüre ein wenig offen; ich blickte hinein, — das durfte ich, denn ein Blick ist überall erlaubt, wo eine Oeffnung vorhanden ist — und sah ihn; er kehrte mir den Rücken zu und malte an einem Bilde, oder richtiger, er malte gerade nicht, sondern ließ Pinsel und Palette ruhen, hatte den Kopf in die Hand gestützt und seufzte mehrere Male ganz vernehmlich. Dieses Bild aber, wen meinen Sie wohl, daß es vorstellte, ähnlich, sprechend ähnlich?“

„Es war Ihre verehrteste Fräulein Tochter, Herr Justizrath!“

„Wa — was, meine Emilie?“ rief dieser, „Teufel! jetzt geht mir ein Licht auf! der infame Kerl! den soll gleich — Hören Sie meine Herren! Ich muß Ihnen da etwas mittheilen, das ich aus Gründen bisher verschwiegen habe. Voriges Jahr begleitete meine Emilie eine Tante in's Bad, sie trifft dort große Gesellschaft, ein junger Mann macht ihr die Cour, so ein Lustibub von einem Maler, er gefällt dem Mädchen; meine Schwester, die einen Narren an dem Menschen gefressen hat, schreibt mir, der junge Mann habe ernsthafte Absichten, besitze ein anständiges Vermögen, habe ein schönes Talent, ich möge erlauben, daß man seine Bewerbung annehme. Ich natürlich, das können Sie sich denken, setze mich wie wüthend hin und schreibe: daraus wird ein für alle Mal nichts; mein Kind ist zu etwas Besserem bestimmt, als zu einer so unsoliden Partie. Also Marich nach Hause und den Lumpaci aus dem Kopf geschlagen! so will ich's, so muß es sein, bei meinem Zorne! Es ist Ihnen bekannt, wenn ich in einer Sache sage: bei meinem Zorn! so weiß Jedermann in meiner Familie, daß nichts mehr zu widerreden ist und auch nie mehr mit einem Wort darauf zurückgekommen werden darf. Und nun, was thut der verdammte Kerl? Kommt hierher, dreht mir eine Nase, schmiert meine Tochter auf die Leinwand hin, läßt ihr wahrscheinlich auf Weg und Steg nach, bringt sie in's Ge- rede, blamirt mich —“ „Ja,“ riefen die Andern, „und macht sich nebenher die Freude, mit uns allen auf die unverschämteste Weise seinen Spas zu treiben, uns

von einem Sitz auf den andern zu jagen, und lacht sich dabei die Haut voll!“

„Schon gut,“ sagte der Justizrath, wer zuletzt lacht, lacht am besten. Ich werde mich, werde Sie alle auf die eclatanteste Weise rächen, verlassen Sie sich darauf. Morgen Abend treffen wir uns zeitig. Da sollen Sie von mir hören.“ (Fortsetzung folgt.)

Ein weiblicher Bauernfänger.

(Fortsetzung.)

Sie erzählte von Warschau und Petersburg, von Moskau und Odessa. Sie sprach gut, und mit lebhafter Gesticulation. Daß hierbei der Brillantring an ihrem Finger zur besonderen Geltung kam, ist selbstverständlich. Bald war die ganze Table d'hôte aufmerksam geworden, und allgemein war die Bewunderung für den prachtvollen Stein. Herr Molnow konnte nun nicht länger an sich halten: „Gnädige Frau, würden Sie mir wohl gestatten, Ihren wunderbaren Ring etwas näher in Augenschein nehmen zu dürfen?“ „Mit dem größten Vergnügen!“ Sie streifte ihn vom Finger und überreichte ihn lächelnd ihrem vis-à-vis. Dieser betrachtete den Stein mit wahren Entzücken, schwur nie etwas Aehnliches gesehen zu haben, und reichte ihn dann, mit gütiger Erlaubniß der Besitzerin, zum Ansehen herum. Der Ring machte bei den Näherstehenden die Munde und Feder war des Erstaunens und des Lobes voll. „Wahrscheinlich ein altes Erbstück Ihrer Familie?“ — „Keineswegs, ich trage ihn nur der Neugierde wegen.“ — „Allgemeine Neugierde.“ — „Ich habe den Ring von einem böhmischen Glaskleifer erstanden. Derselbe hat außer seiner, wie Sie Alle sehen können, ziemlich schwachen Goldfassung, gar keinen Werth, denn der Stein ist falsch.“ — „Unmöglich! — Das kann nicht sein! — Ein so reines Wasser!“ — „Ein Stein von solchem Feuer!“ — so tönte es wirt durcheinander. — „Ihr Erstaunen“, nahm Madame Pawlowska wieder das Wort, „und Ihre Zweifel

sind das beste Kompliment für meinen armen Glaskleifer, der einen Brillanten so virtuos zu imitiren verstand. Aber die Wahrheit muß trotzdem ihr Recht behalten, und so ist und bleibt der Stein falsch.“ — „Sollte hier nicht vielmehr ein Trothum oder eine Verwechslung seitens Ihres armen böhmischen Glaskleifers vorliegen?“ — „Keineswegs!“ — „Würden Sie mir wohl,“ wagte Herr Molnow endlich schüchtern zu sagen, „den Ring auf eine halbe Stunde anvertrauen? In ziemlicher Nähe dieses Hotels wohnt ein mir befreundeter Juwelenhändler, der als bedeutender Kenner von Edelsteinen sich eines großen Rufes erfreut. Diesem möchte ich den Diamanten zeigen, und sein Urtheil über denselben einholen.“ Mit der größten Bereitwilligkeit ging Madame Pawlowska auf diesen Vorschlag ein. Sie übergab Molnow den Ring und dieser eilte zu dem Juwelenhändler, welcher, nachdem er den Stein besichtigt, gleichfalls in die lauteste Bewunderung ausbrach. — „Und, denken Sie dieser Stein soll falsch sein!“ — „Lieber Molnow, wenn dieser Stein falsch ist, dann sind meine sämtlichen Juwelen in diesen Kästen und Schränken auch falsch.“ — „Würden Sie diesen Stein kaufen, und um welchen Preis?“ — „Fünfzehnhundert Thaler zahle ich, ohne mich zu besinnen.“ Molnow eilte in das Hotel zurück. Die ganze Gesellschaft, der Dinge wartend, die da kommen sollten, war noch versammelt. Der Abend war inzwischen hereingebrochen, und man hatte einige Lichter angezündet. Athemlos trat Molnow in den Saal. — „Hier, gnädige Frau, ist Ihr Ring. Ich muß Ihnen zugleich sagen, daß mein Freund, der Juwelenhändler, den Stein, ebensovienig wie wir für falsch hält, sondern ihn für ächt und sehr werthvoll erklärt.“ (Schluß folgt.)

Hierzu eine Beilage.

Der General-Anzeiger für Württemberg Nr. 5.

Anzeige

der bei den Versteigerungen von Nadelholz = Kuchholz in inländischen Waldungen erzielten Erlöse.

Revier.	Verkaufstag.	Verkauftes Quantum.		In Prozenten der Revierpreise.		
		Festmeter.		Ausbot.	Erlös	
		Langholz.	Sägholz.		aus Langholz.	aus Sägholz.
Sittenhardt	29. Dez.	3207	921	80—85	86	87
Reichenbach	30. "	4305	—	75	75	—
Amtzell	2. Jan.	214	22	100	114	122
Kopfsfeld	3./5. "	8216	80	80—90	88	88
Weippertshofen	4. "	10556	—	80—90	86	—
	8. "	—	839	80—85	—	82
Calmbach	8. "	2490	604	65—85	86	75
(Ausschußholz)	8. "	1004	444	55—75	76	64
Abtsgmünd	9. "	5527	1380	82	82	83
Enzklösterle	9. "	3770	787	65—78	76	66
Hofstett	9. "	519	141	65—75	75	65
Zettwang	10. "	353	31	100	109	103
Herrenalb	13. "	1272	299	70—80	81	81
(Ausschuß)	13. "	—	320	60—70	—	69
Adelmannsfelden	22. "	865	268	85 u. 75	88	76

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Mechin in Reuenburg.

Ersehel
monatlich
in ca
115,000 A
Wird
sämtlichen
von
52 Zeitung
Königrei
regelmässi
geleg

(Für junge
Die

der
und ihr Be
Recht Regeln
Leben, wie
gegen Zinglin
künftigen St
zieherin
Som
10. verb. Au
Es ist dies
so ausgezeichnet
die 10. Auflage

Edu
A. Hof-Kunst
Aus
von Oelarbeiten
des. Juchriten
malten Bildgraph
Wegen Haus
gänzlicher Aufgab
letzten Preisen geg
falls möglich wird

Hechin
An- und
piere, Wechsel
höhenrollern' sch

Die erste Nummer des neuen Quartals ist bereits erschienen.

„Dr. Wer
das für nur 2
in Zaitlingen b
(auch aus folgen
pfingen, Dres
Eningen, Fes
Hall, Heilbr
Stebenzell, S
Reutlingen,
Sulz, Nim, S
ein Arzt, noch
endlich Hilfe g

Verla
20 parte Bän
und Erzähl
Schriftsteller, g
Georg We
Hamburg, 186



Erseheint
monatlich 1-2mal
in ca.
115,000 Auflage.
Wird in
sämtlichen Exempl.
von
52 Zeitungen des
Königreiches
regelmässig bei-
gelegt.

GENERAL-ANZEIGER



für das
Königreich Württemberg.
Nro. 5. Nro. 5.

Insertionspreis
für die
4geop. Noap-Zelle
35 Kr. = 10 Sgr.
Verlag und
Hauptannahme v. Inseraten:
Süddeutsche
Annoncen-Expedition
STUTTGART
Rothebühlstrasse 20 1/2,
HEILBRONN,
REUTLINGEN, ULM.

AVIS:

Die Auflage des „Württembergischen General-Anzeiger“ vertheilt sich auf 52 Städte und Zeitungen des Königreiches, welche aus unseren gratis und franco zu Diensten stehenden speziellen Circularen ersichtlich sind.
Süddeutsche Annoncen-Expedition Stuttgart.

(Für junge Mädchen als Festgeschenk.)
**Die Bestimmung
der Jungfrau
und ihr Verhältniß als Geliebte
und Braut.**
Nebst Regeln für das gesellschaftliche
Leben, wie auch von dem Betragen
gegen Jünglinge, Männer, von ihrem
künftigen Stande als Gattin, Er-
zieherin und Hausmutter.
Vom Dr. Seidler. (2322. 6.)
10. verb. Auflage. Preis 1 fl. 12 Kr.
Es ist dies ein für erwachsene Töchter
so ausgezeichnetes Buch, daß davon jetzt
die 10. Auflage veranfaßt werden mußte.

Eduard Ebner (2292.)
K. Hof- u. Musikalienhandlung
Stuttgart.
Ausverkauf
von Selbstbildnissen, Photographien aller
Art, Miniaturen, Porträts, Schwarz- u. ge-
malten Photographien, Ansichten und Porträts.
Wegen Ausverkauf, Lokaleränderung und
gänzlicher Aufgabe dieser Artikel zu sehr herabge-
setzten Preisen gegen baare Zahlung. Das Musik-
aliengeschäft wird unverändert weitergeführt.
Hechingen-Tübingen.
An- und Verkauf aller Werthpa-
piere, Wechsel etc. Verwendung für
höhenzollern'sche Werthe. (1751 6.)
M. J. Weil & Söhne.

**Das billigste, reichhaltigste und freisinnigste
Witzblatt der Welt**
ist unzweifelhaft die in Hamburg erscheinende



„**Industrieller Humorist**“
erscheint wöchentlich einmal im größten Folio-Format unter Mitwirkung der bedeutendsten Humoristen
und Satyriker Deutschlands. Jede No. enthält mindestens 1 gr. caricirtes Original-Portrait
berühmter oder berühmter Persönlichkeiten, 2 größere Caricaturen, sowie sonstige Illustrationen
des renomirten Meisters Christian Jörker.
Preis pr. Quart.: 13 Sgr. pr. No. 1 Sgr.
Abonnements nehmen sämtliche Post-Expeditionen, alle Buchhandlungen, Colporteurs etc. entgegen.
Die Expedition der Deutschen Reichsfackel in Hamburg.

In allen Buchhandlungen ist fortwährend
das beliebte Buch in 20. Auflage zum Preise von
54 Kr. zu haben:
**G. W. Campe's gemeinnütziger
Briefsteller**
über 230 Anweisungen, Briefe u. Geschäfts-
Aufsätze aller Art in gefälliger Wendung nach
den besten Regeln der Orthographie und des
guten Styls schreiben und einrichten zu lernen,
mit einer neuen Münz-, Maß- u. Gewicht-
Tabelle u. einer Staaten-Tabelle, die Größe u.
Einwohnerzahl der Staaten Europas enthält.
20. durch 2. Fort verbesserte Auflage. —
Preis nur 54 Kr. (2322. 6.)

Musikalisches.
Von allen Klavierschulen Deutschlands wird
von den Herren Klavierlehrern jetzt keine so viel-
fach bei Anfängern demgt, wie die unter dem
Titel „Klavierunterrichtsbücher“ bereits in sieben
zehnter Auflage erschienene Klavierschule von
H. Denner (Leipzig, G. H. Hädel). Lufser-
weckende Lehrgänge und ein für das Kindes-
alter berechneter kufenmäßiger Fortschritt haben
dem Werke die zahlreichen Freunde und die An-
erkennung der ersten Lehranstalten verschafft.
Preis des ersten der 3 Bände (berechnet für das
erste Unterrichts-Jahr) mit 80 heitern Lehrgän-
gen 1 fl. 45 Kr.; Preis des 2., 3., 4. und
5. Bandes 2 fl. 20 Kr. jedes. Mit wenigen Aus-
nahmen haben sämtliche Musikhandlungen
Deutschlands die Denner'sche Klavierschule bereit
vorzüglich. Mittelt! Vorname und Name auch
direct zu beziehen durch die Expedition der Klavier-
unterrichtsbücher in Wiesbaden. (2378 B & W.)

**Stellensuchende
Conditoren-Gehilfen**
werden am ehesten placirt durch
das „Organ des deutschen Conditoren-
(2357) Vereins in Stuttgart.“

Die erste Nummer des neuen Quartals ist bereits erschienen.

Reichhaltigste
und
billigste Modern-Zeitung.
Hans und Welt
Blatt für Deutschlands Frauen.
26 Nummern jährlich im größten Folio-Format
à 8-12 Seiten, mit 13 Beilagen, enthaltend ca.
200 Schnittmuster und viele Siederrezepte,
2000 Illustrationen im Texte etc. Jede Nummer
bringt ferner belletristische Aufsätze aus der
Feder der berühmten Schriftsteller Deutschlands.
Alle Buchhandlungen und Postämter neh-
men Bestellungen an und liefern auf
Verlangen Probe-Nummern.
Preis für das Vierteljahr nur
15 Sgr. = 54 Kr. 1/2 =
2 Gros.

Die erste Nummer des neuen Quartals ist bereits erschienen.

Baltischer Lloyd.
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
Stettin u. New-York
Kopenhagen, Christianand anlaufend, vermittelt der neuen Post-
Dampfschiffe I. Klasse:
Humboldt, Donnerstag 4. April. | Thorwaldsen, Donnerst. 30. Mai.
Franklin, " 2. Mai. | Humboldt, " 6. Juni.
Ernst Moritz Arndt, im Bau. | Washington, im Bau.
Passagerepreise incl. Verköstigung:
I. Kajüte Pr. Grt. 120 Thlr. I. Zwischenbed. Pr. Grt. 65 Thlr.
II. do. 80 " II. do. 55 "
Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an
(2265) Die Direction in Stettin.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen:
Die rationelle Heilmethode oder der einzig sichere Weg zur
Heilung der Krankheiten. Eine
vollständige Lösung der großen, für Jedermann wichtigen Frage: durch welches
Heilverfahren und durch welche Heilmittel können die Krankheiten des
menschlichen Körpers gehoben werden, von Prof. Dr. med. R. T. Trall.
Preis 10 Sgr. Dieses Handbuch umfaßt das gesammte, zur Heilung der
verschiedenartigsten Krankheiten nothwendige Wissen, praktisch erläutert durch
mehr denn 100 Krankengeschichten. — Der beispiellos billig gestellte Preis ermög-
licht auch dem Unbemitteltesten die Anschaffung.
Wasser, Bier, Wein od. Branntwein, was soll ich trinken?

Den besten, billigsten und kürzesten Weg zur
sichern Heilung aller Krankheiten
bietet das Buch: (2337 W.)
„Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke.“
das für nur 21 Kr. in jeder Buchhandlung in Stuttgart bei J. Ulrich, in Elm bei Wobler,
in Reutlingen bei G. S. Kling etc. zu bekommen ist. 800 Adressen von Personen,
(auch aus folgenden Orten Württembergs: Kälten, Hellmunt, Bergfelden, Boll, Bo-
pplingen, Brenz, Crailsheim, Dettingen, Diefenbach, Duttensberg, Ebnswiller,
Enlingen, Feldheim, Fischbach, Freudenstadt, Friedrichshafen, Gailentirgen,
Gall, Heilbronn, Herrensberg, Hebesbach, Hübshausen, Kleinschwanau,
Liederszell, Ludwigsburg, Mergingen, Mühlhausen, Neuenbürg, Oberndorf,
Reutlingen, Rosenfeld, Roth am See, Schramberg, Siegelhof, Stuttgart,
Sulz, Ulm, Wilsbelmsdorf, Zimmern) zeichnen denen zum Theil weder
ein Arzt, noch sonst ein Mittel hätte helfen können, und die durch das Buch
endlich Hilfe gefunden, sind beigedruckt.
man, um sich vor Täuschung zu schützen, nur die in G. Poe-
nide's Schulbuchhandlung in Leipzig erschienene Original-
ausgabe.
Verlange
20 starke Bände Romane, Novellen
und Erzählungen der bestbeiten
Schriftsteller, geb. für 1 Thlr., versendet
Georg Wedekind, Buchhandlung,
Hamburg, Böttcherstr. 32. (2265, 3, 1 W & B)

Ein unentbehrlicher Rathgeber für Alle, welche diese Getränke zum Vortheil
für ihre Gesundheit genießen wollen, sowie wissenschaftliche Erörterungen über
Kaffee, Thee, Chocolate, Tabak und ihre physiologischen Wirkungen auf den
menschlichen Organismus in gesunden und kranken Tagen von Prof. Dr. med.
R. T. Trall. Preis nur 8 Sgr.
Der kranke Magen und die schlechte Verdauung als die Grundursache
vieler Krankheiten, wie Appetitlosigkeit,
Magenstauung, Magenkrampf, Leibesverstopfung, Hämorrhoiden u. s. w.,
deren wahre Natur, Ursachen und gründliche Heilung durch ein einfaches neues
Heilverfahren v. J. H. Franke. Preis 7 1/2 Sgr.
Die junge Mutter oder die Behandlung der Kinder und ihre Er-
ziehung zur physischen und sittlichen Gesundheit
vom ersten Kindesalter bis zur Reife v. Dr. med. W. A. Alcott. 260 Seiten
gr. Oktav. 20 Sgr. (2231. 6.)
Verlag v. Fr. Wörmann'schen Buchh. in Schwelm.

Im Druck ist bei G. Leuch & Cie. in Nürnberg:
Adressbuch von Württemberg.
Preis fl. 2.
(Band 3 des Adressbuchs des Deutschen Reiches.) (2257.)

Erbswurst
empfiehlt die
Frankfurter Erbswurst-Fabrik in
Frankfurt a/M. (K. 47. 6.)



